

Nachfrage

Mark Jäckel
Kalkoffenstrasse 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Amtsgericht Saarbrücken
Nebenstelle Heidenkopferdell
Bertha-von-Suttner-Str. 2
66123 Saarbrücken

Aktenzeichen: 39 F 235/23 UG
39 F 239/23 SO
39 F 1/25 HK

Datum: 02.06.2025

Betreff: Schreiben an das Gericht nach telefonischer Abfertigung von einer Frau Hubertus (vermutlich Richter Jacqueline's ausführende Kraft)

Sehr geehrte Frau RichterIn am Amtsgericht Saarbrücken Dörr,

ich melde mich bei Ihnen erneut auf anraten einer Frau Hubertus, die mir sagte ich solle „noch mal das Gericht“ anschreiben. Doch hier ist das generelle Problem: obwohl ich das schon geschrieben hatte, habe ich keine Antwort erhalten. (05.11.2024, 01.01.2025, 03.01.2025, 08.01.2025, ... +25 Anträge)

Auf meine Frage an Frau Hubertus, ob ich das Rezept richtig verstanden habe, reagierte sie nur schnippig und frech - und benutzte Floskeln die schon Angeklagte bei den Nürnberger Prozessen oft und gerne verwendet haben um ihre menschenfeindliche Rolle in einem Skandal zu beschönigen: Sie sei „nur ausführende Kraft“.

Nach nunmehr über drei Jahren familiengerichtlicher Erfahrung im Saarland, geprägt von bemerkenswerter juristischer Innovationskraft im Umgang mit Umgangs- und Sorgerechtsanträgen, bitte ich um eine kurze Bestätigung, ob ich das gängige Rezept zur dauerhaften Ausschaltung eines sorgewilligen Elternteils richtig verstanden habe.

Da die tatsächlichen Abläufe mit einem klassischen Kochschema erstaunlich gut korrespondieren, erlaube ich mir, das bewährte Verfahren in Form eines kulinarisch-juristischen Rezepts zusammenzufassen:

Saarländisches Rezept für eine dauerhafte Kindeswohlgefährdung mit System (nach Hellenthalscher Art)

Zutaten:

- **1 Richter**, der sich vor allem durch eine bemerkenswerte Resistenz gegenüber Beweisanträgen und Anhörungen auszeichnet und besondere Nähe zu Menschen hat die er in das Verfahren einbringt.
- **1 Verfahrensbeiständin**, mit einseitiger Zufuhr an Informationen aus dem Jugendamt, optimalerweise ohne jede elterliche Kontaktaufnahme.
- **1 Jugendamt**, das Hinweise auf Alkoholmissbrauch, Verwahrlosung oder Gefährdungslagen zuverlässig übersieht – oder ignoriert.
- **1 Polizeibehörde**, die Strafanzeigen selektiv prüft – besonders effizient bei Wegsehen in der richtigen Richtung.
- **1 Kind**, vorzugsweise mit emotionaler Bindung zum nicht gewollten Elternteil – für spätere Entfremdung gut geeignet.
- **1 USB-Stick**, gefüllt mit belastenden Beweisen – niemals geöffnet, aber stets ablehnend dokumentiert.

Zubereitung:

1. **Den Richter langsam in Untätigkeit einlegen**, idealerweise durch Verweis auf noch nicht entschiedene Nebenverfahren.
2. **Die Verfahrensbeiständin mit einseitigen Informationen füttern** und bei Bedarf mit dem Prädikat „neutral“ garnieren.
3. **Das Jugendamt als Aromageber einrühren**, allerdings ausschließlich auf Basis mündlicher Rückmeldungen der Kindesmutter.
4. **Beweismittel vollständig ignorieren** – insbesondere dann, wenn sie in schriftlicher oder auditiver Form vorliegen.
5. **Ein abschließendes Urteil servieren**, ohne Verhandlung, ohne Prüfung der kindlichen Bindung – aber mit viel Formstrenge.

Würzen nach Belieben:

- Mit psychiatrischen Ferndiagnosen, (04.12.2024)
- etwas „Schnecki“ hier (25.10.2022)
- etwas „Chez belles á plaza“ da (16.02.2023)
- Einträgen wie „Telefonnummer nicht vergeben“, (02.07.2024)
- Verweigerung des Grundrechts auf effektiven Rechtsschutz (Art. 19 Abs. 4 GG, Art. 103 GG), (28.11.2024)
- Oder angeblicher „fehlender Kooperationsbereitschaft“ des Antragstellers. (02.07.2024, 09.12.2024)

Tipps: Für besonders nachhaltige Ergebnisse empfiehlt sich eine wiederholte Durchsetzung der Maßnahme unter wechselnden Richtern. So bleibt der widerwärtige Beigeschmack konstant – auch ohne inhaltliche Kontrolle.

Da ich seit geraumer Zeit versuche, die tatsächlichen juristischen Standards im Saarland zu rekonstruieren, wäre ich Ihnen für eine Rückmeldung dankbar, ob mein Verständnis diesem Erfolgsrezept entspricht – oder ob ich bei der Dosierung einzelner Komponenten (z. B. Verfahrensbeistandswillkür oder richterliche Arroganz, wenn nicht sogar Ignoranz) noch präzisieren sollte.

Mit freundlichen Grüßen
Mark Jäckel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäckel'. The signature is fluid and cursive, with a large, sweeping 'J' and a distinct 'M' at the beginning.

Für Nicolas